MICHAEL CLEFF

BUILT

GALERIE GEIßLER BENTLER

MICHAEL CLEFF

BUILT

Ausstellungskatalog der Galerie Geißler Bentler
Bonn 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der Galerie,

der Künstler Michael Cleff, dessen Keramiken wir momentan ausstellen und dessen Werke wir Ihnen in diesem Katalog vorstellen, ist in der Welt der modernen Kunst wirklich etwas Besonderes. Denn ein Künstler, der fast ausschließlich Keramiken gestaltet, der sich einen so schmalen Bereich aus der großen Materialvielfalt der modernen Gestaltungswelt ausgewählt hat, der ist etwas Besonderes, er ist, vielleicht, eine „Randfigur", wie er einmal voller Understatement von sich selbst gesagt hat, aber das schmälert sein großartiges Schaffen in keiner Weise.

Die Affinität zum Ton entdeckt Michael Cleff schon als Schüler in seinem Auslandsjahr in den USA. Und folgerichtig absolviert er nach der Schule eine Ausbildung als Töpfer, einem der ältesten Handwerke, die wir kennen. Schnell begreift der Künstler aber, dass seine Arbeit über das handwerkliche hinausgehen soll, und beginnt ab 1990 ein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf, welches er als Meisterschüler abschließt. Eine schlüssige Kombination, welche handwerkliches Geschick und Können mit künstlerischen Ambitionen und Kreativität verbindet.

Und so entsteht im Laufe der Jahre ein Œuvres mit einem enormen Wiedererkennungspotential, welches sicher zu einem großen Werk und Künstler gehört. Die Vielfalt der unterschiedlichsten Werke beruht im Grunde auf der Wiederverwendung immer wieder gleicher geometrischer Formen: Kreis und Kreisausschnitt, Gerade und rechter Winkel. Diese Formen genügen ihm, um immer wieder neue Motive unter einer ganz großen Schlichtheit der Oberflächen zu gestalten. Oberflächen und Motive, die man mit schlicht, streng oder minimalistisch nur sehr eingeschränkt beschreiben kann.

Denn wenn man sich auf diese Kunstwerke einlässt, wenn man sie still und offen betrachtet, so bekommen sie nahezu etwas Sinnliches. Und erst später erkennt man, was dieses Sinnliche ausmacht: Die vordergründige Strenge wird immer wieder durchbrochen und aufgelöst. Die gesamte Geometrie der Arbeiten ist bei aller Perfektion unperfekt. Das „handgemachte" der Arbeiten wird als Stilmittel bewusst eingesetzt, um diesen organischen Kontrast zur eigentlich geometrischen Form herzustellen. Und diese Kontraste erfüllen die Keramiken des Michael Cleff mit Leben, machen sie lebendig.

Mit diesem Katalog möchten wir Sie einladen, sich mit den besonderen Arbeiten des Michael Cleff zu beschäftigen, sich auf dieses Neue und Ungewohnte einzulassen und sich immer wieder überraschen zu lassen.

Herzlichst
Ihre

Dear Audience, Dear Reader,

Dear Friends of our gallery,

the artist Michael Cleff whose ceramic sculpture we are currently exhibiting and whose works we present to you in this catalogue, is really something special in the world of modern art. For an artist who almost exclusively designs ceramics, who has chosen to work in such a narrow field from the great diversity of materials in the modern world of art, indeed is something special. Perhaps he is a "margin figure" like he called himself once full of understatement, but that in no way detracts from his magnificent work.

During a year spent in the USA as an exchange student, Michael Cleff discovered his attraction to clay as a working material and as a logic consequence, he took up an apprenticeship to become a potter, one of the oldest crafts in the world we know. He soon realised that his work should go beyond craftmanship, and, from 1990, he started his studies at the Düsseldorf Art Academy, where he graduated as a master student. A coherent combination that connects craft and skill with artistic ambition and creativity.

And so, over the years, emerges an oeuvre with a huge potential for recognition, which certainly belongs to a great work and artist. The diversity of the most varied works is mainly based on the reuse of the same geometric shapes over and over again: Circle and circle section, straight line, and right angle. These shapes are enough for him to create new motifs again and again under a great simplicity of surfaces. Surfaces and motifs, which can only be described in a very limited way as plain, austere, or minimalistic.

If you let yourself get involved with these works of art, if you look at them quiet and openly, they take on an almost sensual quality. Only later one recognizes what constitutes this sensuality: the superficial austerity is repeatedly broken through and dissolved. The entire geometry of his works, for all its perfection, is imperfect. The "handmade" nature of the works is deliberately used as a stylistic device to create this organic contrast to the actual geometric form. These contrasts fill the ceramics of Michael Cleff with life, make them come alive...

With this catalogue, we would like to invite you to engage with the special works of Michael Cleff, to get involved with this new and unfamiliar and to be surprised again and again.

Cordially yours

Jenny Geißler-Bentler Bernd Bentler

Jenny Geißler-Bentler und Bernd Bentler, Galerie Geißler Bentler

inout 1, Detail, s. S. 35

4 *Liquids 41*, 2021 · Keramik · 31 x 26,5 x 18,5 cm

6 *Liquids 31,* 2019 · Keramik · 64 x 20 x 14,5 cm

Liquids 23, 2019 · Keramik · 65 x 18 x 17,5 cm 7

8 *Liquids 32,* 2019 · Keramik · 68 x 14 x 16 cm

Liquids 30, 2019 · Keramik · 61 x 17,5 x 14,5 cm 9

Liquids 18, 2018 · Keramik · 28 x 22 x 25,5 cm

14 *Liquids 12*, 2017 · Keramik · 31 x 23 x 29 cm

16 *Liquids 20,* 2018 · Keramik · 30 x 34 x 14 cm

Liquids 13, 2017 · Keramik · 24 x 14 x 33,5 cm 17

20 *Plan 48,* 2023 · Keramik · 57 x 33,5 x 5 cm

text Uelsberg
+ Detail evtl.

text Uelsberg
+ Detail evtl.

26 *Paar 1*, 2-teilig, 2021 · Keramik · 41 x 52 x 7 cm

Plan 36, 2019 · Keramik · 33 x 30 x 6 cm 27

28 *System 1,* 2021 · Detail, Verein für aktuelle Kunst, Oberhausen

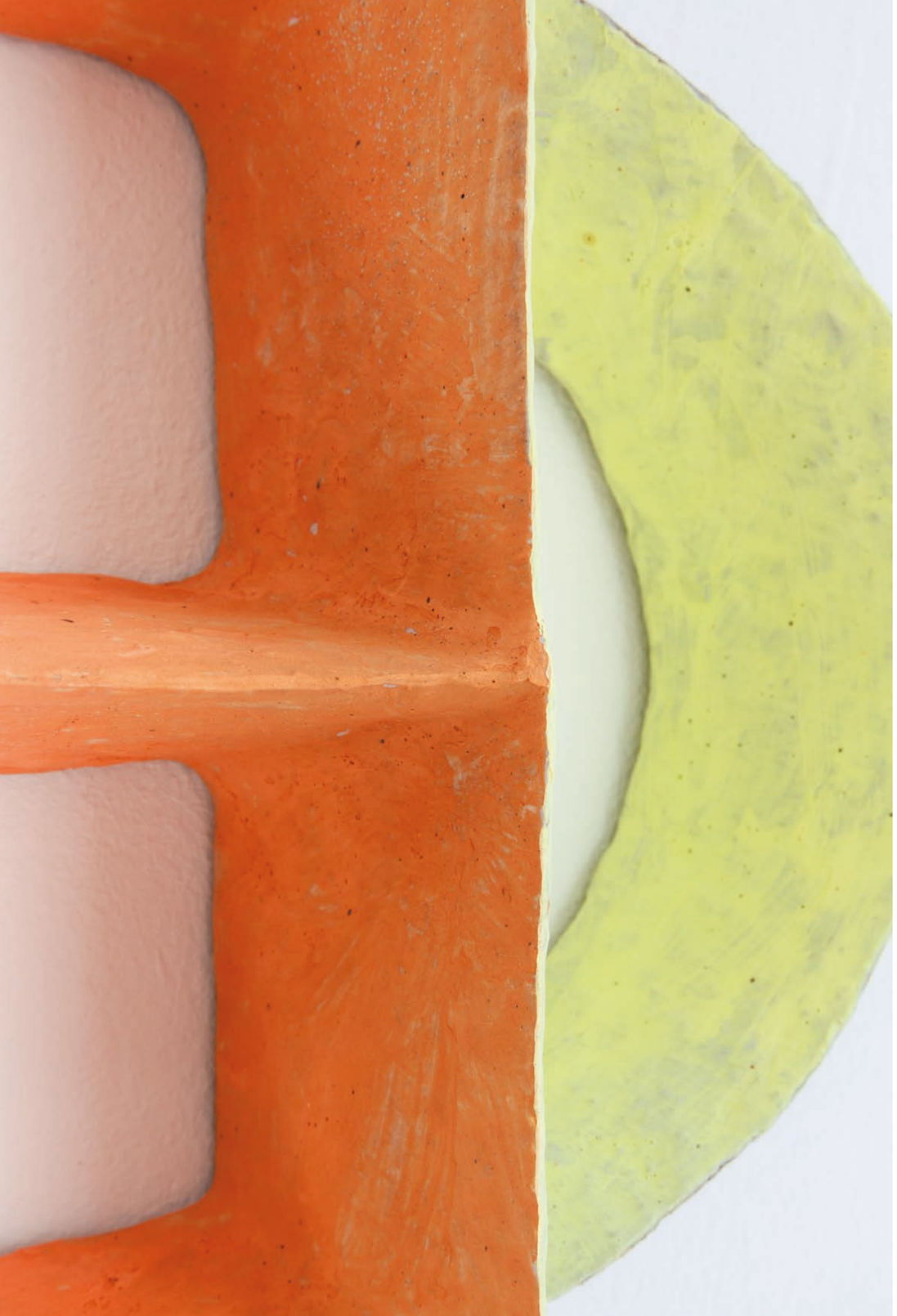
System 1, 14-teilig, 2021 · Keramik · hier 300 x 87 x 6 cm >

< *Himmel,* 2021 · Detail · kunstraum friesenstrasse, Hannover

Himmel, 2021 · Keramik · 16-teilig, Größe variabel

32 *Plan 43*, 2023 · Keramik · 29 x 22 x 6,5 cm

Plan 42, 2023 · Keramik · 34 x 21,5 x 7,5 cm 33



Plan 45, 2023 · Keramik · 31 x 24 x 7,5 cm

 Plan 34, 2021 · Keramik · 29 x 29 x 8 cm

inout 1, 2023 · Keramik · 2-teilig, Göße variabel, hier 55 x 40 x 13 cm

 inout 2, 2023 · Keramik · 2-teilig, Gößе variabel, hier 49 x 55 x 13 cm

inout 2, Detail >

< *Nagai 16*, 2022 · Keramik · 72 x 7 x 7 cm

Plan 40, 2022 · Keramik · 55,5 x 28 x 6,5 cm

42 *Großer Plan 15,* 2019 · Keramik · 56,5 x 56 x 8,5 cm

Großer Plan 14, 2019 · Keramik · 64 x 54 x 10 cm 43

Über Mauern 16, Detail

Über Mauern 16, 2023 · Keramik · 56 x 60 x 9,5 cm

50 *Kleiner Plan 60,* 2021 · Keramik · 30,5 x 23,5 x 6 cm

Plan 47, 2023 · Keramik · 31 x 24 x 7,5 cm 51

52 *Plan 44*, 2023 · Keramik · 31 x 22 x 7 cm

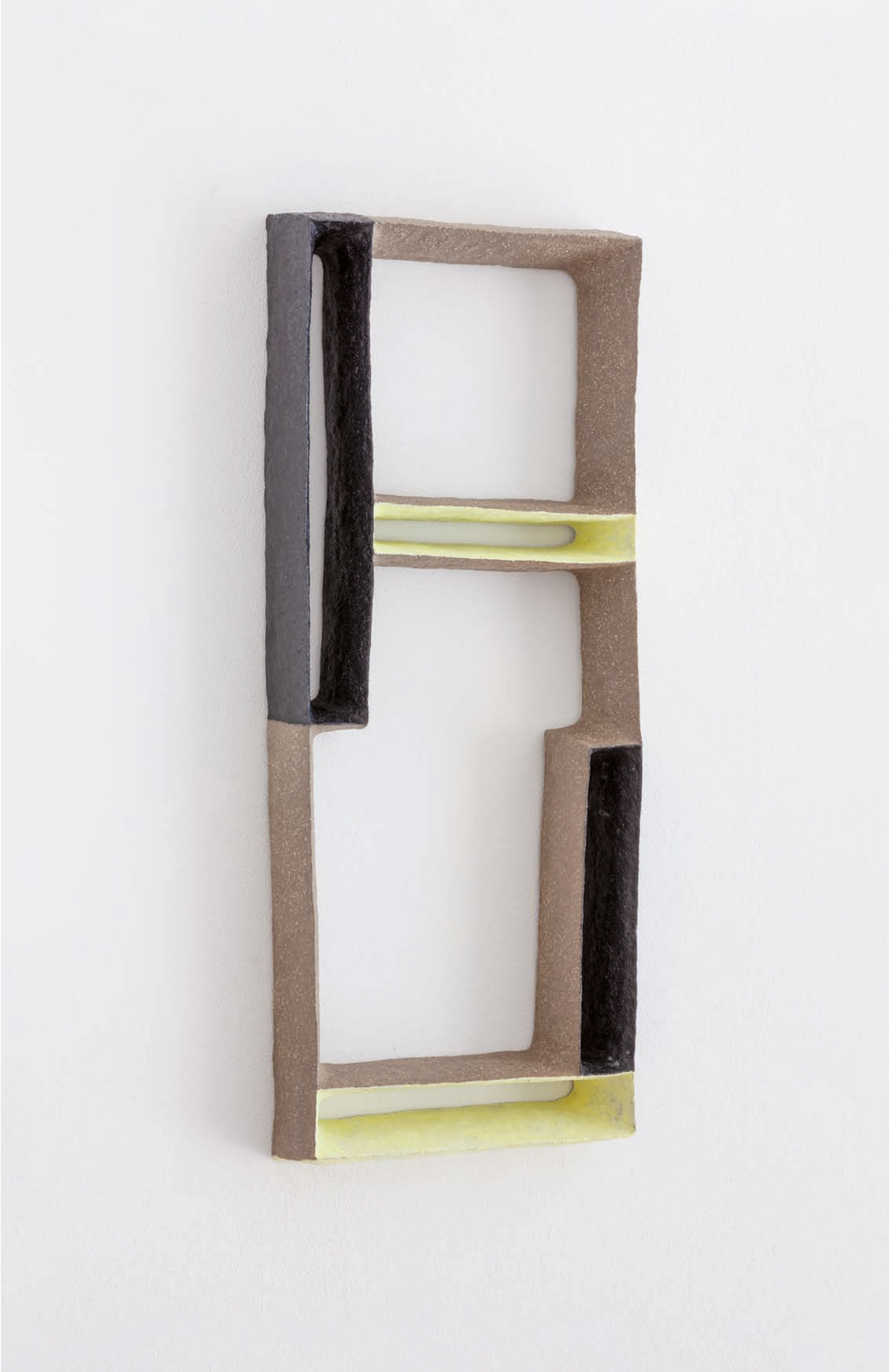
Plan 46, 2023 · Keramik · 31,5 x 23 x 7 cm 53

< *Nagai 17,* 2022 · Keramik · 68,5 x 16 x 6,5 cm

Pools 1, 2022, 2-teilig · Keramik · Größe variabel, hier 56 x 58 x 8 cm

Plan 41, Detail

Plan 41, 2023 · Keramik · 57 x 32 x 9 cm



< *Plan 39,* 2022 · Keramik · 61,5 x 25,5 x 5,5 cm

Über Mauern 15, 2022 · Keramik · 58 x 46 x 9,5 cm

Ausweitung der Randzone

Roland Mönig

Für die Protagonisten der Klassischen Moderne war das Arbeiten mit Keramik selbstverständlich – mehr noch: Es war ein zentrales Mittel, um ihren Wunsch und avantgardistischen Anspruch zu vermitteln, weit in die Gesellschaft zu wirken und alle Lebensbereiche zu gestalten. Nicht nur am Bauhaus und bei den ihm nahestehenden Künstlern zeigte sich das Ringen um die „gute Form" manchmal besonders eindringlich im Umgang mit Ton und im Experiment mit den traditionellen Techniken seiner Verarbeitung. Auch Pablo Picasso verstand das Arbeiten mit Keramik als Aufgabe von eigenem Recht und eigener Bedeutung, die er mit großer Souveränität und Unbeschwertheit parallel zur Malerei verfolgte. Die Zahl der Gefäße und Teller sowie der freiplastischen Arbeiten aus Ton von seiner Hand ist Legion. Lucio Fontana, der Mitte der 1930er Jahre in der französischen Manufaktur Sèvres gearbeitet hatte, nutzte die Keramik innovativ für seine Erkundungen zur Natur des Raumes, und der erblindende Karl Otto Götz fand in ihr das ideale Medium, um in seinem Spätwerk der großen Geste seiner Malerei kraftvoll plastische Gestalt zu verleihen. In den 1980er und 1990er Jahren entdeckten Vertreter einer jüngeren Generation – etwa Norbert Prangenberg, Rosemarie Trockel und Thomas Schütte – die sinnlichen Qualitäten des Materials und wussten es im Rahmen ihrer vielschichtigen künstlerischen Strategien zugleich konzeptuell fruchtbar zu machen. Auch ein Maler wie Olav Christopher Jenssen greift wie selbstverständlich zu Ton und versteht die aus ihm modellierten Gebilde mit ihren farbig glasierten Oberflächen als Seitenstücke und Kommentar zu seinen Bildern.

Wer sich jedoch wie Michael Cleff ganz und gar der Keramik verschreibt, bewegt sich selbst heute noch außerhalb des Mainstreams. „Ich bin eine Randfigur", sagt Cleff – und er sagt es selbstbewusst. Fasziniert und auf elementare Weise berührt von den schier unendlichen plastischen Möglichkeiten des urtümlichen Werkstoffs Ton, absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Keramiker, ehe er 1990 für das Studium der Bildhauerei in die Kunstakademie Düsseldorf eintrat, die er 1996 als Meisterschüler von Fritz Schwegler verließ. Seit über zwanzig Jahren entfaltet sein Werk sich nun mit ebensolcher Konsequenz wie Kompromisslosigkeit, und immer ist er der Keramik treu geblieben, unbeeindruckt von den Moden und den Erwartungen des Kunstbetriebs. Und gerade weil er souverän die Position eines Außenseiters bezieht, kann er wesentliche Fragen, die allen kreativen Prozessen zugrundeliegen, auf überraschende Weise ansprechen und neu beantworten: Was ist eine Form? Wo liegt ihr Ursprung und wohin führt uns die Auseinandersetzung mit ihr? Was bedeutet das Material? Wie verhalten Raum und Körper sich zueinander?

Pushing the Boundaries

Roland Mönig

For the protagonists of classic modernism working with ceramics was a matter of course. More than that: it was their main means of communicating their avant-garde dreams and intentions, of spreading their influence throughout society and of introducing creative design into every walk of life. It was not only at the Bauhaus and among like-minded artists that the struggle for "good design" was at times particularly evident in pottery and in experimentation with the traditional techniques of processing clay. Pablo Picasso, too, saw ceramics as an artistic medium in its own right and with a significance all its own and one that he mastered supremely and with the same ease as his painting. The vast quantity of his vessels and plates, not to mention his sculptures in clay, is legion. Lucio Fontana, who had worked at the French manufactory of Sèvres, made innovative use of ceramics for his explorations of the nature of space, while postwar abstract artist Karl Otto Götz, who gradually lost his eyesight later in life, found in ceramics the ideal means of lending powerful plasticity to the gestural dynamic of his painting. And it was in the 1980s and 1990s that representatives of a younger generation of artists – including Norbert Prangenberg, Rosemarie Trockel and Thomas Schütte, for example – discovered the sensual qualities of the material, rendering it conceptually fruitful for their complex artistic strategies. The painter Olav Christopher Jensson likewise uses clay as a matter of course, his modelled, colourfully glazed creations ideally complementing, and commenting upon, his paintings.

Nevertheless, any artist who, like Michael Cleff, devotes himself to ceramics with heart and soul is far from being in the mainstream. "I'm out on the boundary," Cleff says – and he says it with complete confidence. Simply moved and fascinated by the endless sculptural possibilities afforded by this primeval material, Cleff first undertook a course of training in ceramics before enrolling as a sculpture student at the Düsseldorf Art Academy in 1990, whence he graduated as a master student of Fritz Schwegler in 1996. For more than twenty years now, his oeuvre has been evolving with equal portions of logical consistency and intransigence, and he has always remained true to ceramics, unimpressed by the fashions and expectations of the art world. And precisely because he holds the position of an outsider with absolute supremacy, he is able to address, and formulate new and surprising answers to, those questions that are central to all creative processes: What is a form? Where is its origin? Where is our preoccupation with it taking us? How do space and body behave in relation to each other?

< *Sammlung 1,* 2022, 10-teilig · Keramik · Größe variabel, hier 180 x 115 x 20 cm

So sehr die Prinzipien der Geometrisierung und der Addition des Ähnlichen und Gleichartigen auf Konstruktivismus und Minimalismus als wesentliche Quellen von Michael Cleffs Kunst verweisen, so sehr ist deutlich, wie weit und wie entschieden er über diese Referenzen hinausgeht und welche Freiheiten er sich ihnen gegenüber nimmt. Cleff folgt bestimmten selbst gesetzten Regeln, niemals aber lässt er sich von ihnen versklaven und sind seine formalen Entscheidungen berechenbar. Und der Eigensinn des Materials, die Überraschungen, die sich insbesondere beim und nach dem mehrmaligen Brennen der Keramik ergeben, tragen erheblich zum Charme seiner Plastiken bei. Geometrie mag eine wesentliche Grundlage für Cleffs Schaffen bilden; ebenso wichtig aber ist ihm die Abweichung von ihr. Das Eckige schließt das Runde nicht aus – ganz im Gegenteil. Und eine polierte Oberfläche wirkt umso glatter, ja sanfter durch den Kontrast mit einer rauen, auf der noch die Fingerspuren des Künstlers ablesbar sind. Michael Cleffs Arbeiten sind vielfach modular angelegt, und samt und sonders sind sie geprägt von großer konzeptueller Strenge. Zugleich wirken sie organisch, bisweilen geradezu expressiv. Plastiken wie jene aus der Reihe „Liquids" kann man gleichermaßen als ganz und gar ungegenständliche Formereignisse verstehen wie als fernen, verfremdeten Nachklang monumentaler, archaischer Architekturen, die irgendwo existieren oder existiert haben mögen. Bei aller Verpflichtung auf Einfachheit und Prägnanz kommen dem Zufall, der Überraschung und dem Spielerischen wesentliche Rollen in Cleffs Werk zu.

Hatte Michael Cleff sich über lange Zeit in erster Linie mit kompakten Körpern beschäftigt, die ungeachtet ihrer bescheidenen Größe kraftvoll den Raum verdrängen und ihn nur hier und da – beispielsweise durch kleine tür- oder fensterartige Öffnungen – in sich eindringen lassen, so modelliert er seit 2010 zunehmend auch negative Volumina. Die Werkgruppe „Über Mauern" etwa tariert massive würfel- oder kegelartige Formen mit offenen Rechtecken, Kreisen oder Ovalen aus, in die der Raum gleichsam ungehindert hineinströmen kann. Und die „Großen Pläne", die einen wesentlichen Schwerpunkt von Cleffs Schaffen in den letzten Jahren darstellen, sind nichts anderes als leere, näherungsweise rechtwinklige Rahmen. Auch hier gilt das Prinzip der Addition und Modularität, einfache Wiederholungen oder exakte Symmetrien aber werden grundsätzlich vermieden. Alle Linien wirken organisch belebt, schwingen sanft ein oder aus, und die Oberflächen tragen ein Vibrato, das von den Bewegungen der Fingerkuppen zeugt, die sie formten. Mal bestehen die „Großen Pläne" aus nur zwei oder drei Elementen, mal konfrontieren sie den Betrachter mit einer Vielzahl größerer und kleinerer Rechtecke, so dass sie Regalen oder Setzkästen gleichen – freilich ohne die ihnen entgegengebrachten funktionalen Erwartungen auch nur näherungsweise zu bedienen. Einzelne Elemente

While the principles both of geometrization and of the repetitive addition of the similar and the same clearly point to Constructivism and Minimalism as the essential sources of Michael Cleff's art, we can also clearly see how and to what extent he decisively transcends these references and what artistic licence he adopts in his approach to them. Although Cleff adheres to certain self-imposed rules, he never allows himself to be enslaved by them, and his formal decisions are never calculable or predictable. And the obstinacy of the material and its many surprises, especially during and after its repeated firings, contribute considerably to the charm of his sculptures. Geometry may indeed be the essential starting point of Cleff's art, but deviations from it are just as important for him. The angular does not preclude the round – on the contrary. And a polished surface seems all the more smooth, indeed all the more soft, through the contrast with an adjacent rough surface on which traces of the artist's hand are still visible. Michael Cleff's works are variably modular and heavily marked by a conceptual strictness of form. At the same time, however, they seem organic, almost expressive. Sculptures like those from the series "Liquids" may be interpreted both in representational and non-representational terms, either as totally abstract configurations of form or as distant, alienated reminiscences of monumental, archaic works of architecture that may still exist, or may at one time have existed, somewhere in the world. For all his dedicated adherence to simplicity and conciseness, the fortuitous, the surprising and the playful all have important roles to play in Cleff's art.

Michael Cleff has for a long time been mainly concerned with the creation of solid, compact pieces that despite their modest size forcefully displace the surrounding space, while the latter can hardly penetrate them except, for example, through their small door-like and window-like openings. Since 2010, however, Cleff has also been modelling an increasing number of pieces featuring hollow elements. The group of works titled "On Walls" balances solid cube-shaped and conical elements against open oblongs, circles or ovals, into which the surrounding space may flow unimpeded, so to speak, while his " Large Plans", which have represented an essential focal point of Cleff's oeuvre during recent years, are nothing but approximately rectangular, empty frames. Here, too, the principles of modularity and addition hold good, but simple repetitions or exact symmetries have been basically waived. All lines seem to be organically alive, gently sweeping inwards and outwards, while the surfaces carry a vibrato that testifies to the movements of the fingertips that formed them. The "Large Plans" consist at times of large and small rectangles. One is reminded of shelves or printers' trays, although they cannot by any stretch of the imagination be expected to perform as such. Individual elements are coated

behandelt Cleff mit Engobe oder fasst sie mit Kobaltblau, damit Schwerpunkte setzend und Zonen der Verdichtung schaffend, die zur Dynamisierung des Ganzen beitragen.

Michael Cleff bewegt sich auf einem sehr eigenen Feld und entzieht sich als Künstler gängigen Kategorien. Er zielt auf unbedingte Klarheit, aber seine Arbeit widerspricht allen puristischen Ansätzen. Sein Metier sind die Übergänge und die Kanten – im wörtlichen, also handwerklichen Verständnis, denn als Keramiker ist er damit befasst, Formen zu modellieren, ebenso wie im übertragenen Sinn, denn er tastet fortwährend künstlerische Grenzen ab, hinterfragt und verschiebt sie. Man darf gespannt sein, wohin die Ausweitung der Randzone, die er mit Leidenschaft betreibt, ihn noch führen wird.

with slips or painted with cobalt blue, creating points of emphasis and areas of density that contribute to the dynamic of the sculpture as a whole.

Michael Cleff operates in a field all his own and thus does not fit into the usual categories for an artist. While his declared aim is unconditional clarity, his work contradicts all purist principles. His trade is with surfaces, transitions and edges – just as much in a literal, craftsmanship sense (for as a ceramist he is engaged in the shaping of forms) as in a figurative sense, for he constantly sounds out the boundaries of what is artistically feasible, forever questioning them and pushing them still further. It will be interesting to see where his passion for pushing the boundaries will finally lead him.

68 *Caprice 4,* 2023 · Keramik · 29 x 22,5 x 13,5 cm

Caprice 4, Detail >

Caprice 11, Detail

Caprice 11, 2023 · Keramik · 24,5 x 19 x 6,5 cm

 Caprice 2, 2022 · Keramik · 24,5 x 19 x 4 cm

Caprice 2, Detail

74 *Caprice 7,* 2023 · Keramik · 24,5 x 19 x 4,5 cm

Caprice 6, 2023 · Keramik · 24,5 x 19 x 4,5 cm 75

76 *Caprice 10*, 2023 · Keramik · 25 x 19,5 x 7,5 cm

Caprice 9, 2023 · Keramik · 25 x 19,5 x 5 cm 77

80 *Caprice 5,* 2023 · Keramik · 25 x 19 x 7,5 cm

Caprice 1, 2020 · Keramik · 32 x 23,5 x 9,5 cm 81

Caprice 8, Detail

Caprice 8, 2023 · Keramik · 32 x 22 x 11,5 cm

Einzelausstellungen (Auswahl) /
Solo Exhibitions (Selection)

2023 Built, Galerie Geißler Bentler, Bonn

2021 Intervention II – Michael Cleff,
kunstraum friesenstrasse, Hannover

2020 Vibrant Systems, Stiftung KERAMION, Frechen

2019 Der Wand entlang zum Beckenrand, Michael Cleff
und André Schweers, Galerie Bernd Bentler, Bonn
Michael Cleff – Mischung, Kunstforum Solothurn

2018 Michael Cleff – Liquids, Centre céramique
contemporaine, La Borne
An den Rändern, Gesellschaft der Freunde
junger Kunst, Baden-Baden

2017 An den Rändern, Kunstmuseum Ahlen

2016 Exempla – Kleine Bauten, Messe München
Impromptu, Galerie Idelmann, Gelsenkirchen

2015 zwei und zwei – Doris Kaiser und Michael Cleff,
Galerie Christoph Abbühl und Kunstforum Solothurn
Über Grundrisse, Kunst & Kommunikation, Bochum

2014 Über fast rechte Winkel, Landesmuseum Oldenburg
Shifting, Carlernst Kürten Stiftung, Unna
Failing Geometries?, Gallery Terra Delft

2013 On Addition, Galerie Séries Rares, Carouge

2012 Michael Cleff – Sculptures Céramiques,
Galerie Hélène Porée, Paris

2011 Über Gärten, Kunstforum Solothurn

2008 Zeitgenössische Keramik, Stadtmuseum Hüfingen

2007 Galerie Frank Steyeart, Gent
Galerie Pierre, Paris

2006 Michael Cleff – Friedemann Grieshaber,
Galerie im Artforum, Ortenau

2005 Begegnungen, Michael Cleff und Edmund De Waal,
Galerie Heller, Heidelberg

2004 Zwischen den Dingen, Stadtmuseum Hattingen
Gallery Puls, Brüssel

2003 Garth Clark Gallery, Long Island City, New York
Galerie Mouvements Modernes, Paris

2002 Galerie b15, München
Michael Cleff – Wilfried Gehring, Lauenburgischer
Kunstverein, Büchen
Céramique – Michael Cleff, Galerie le Vieux-Bourg,
Lonay

2001 Galerie Kossdorf, Wien

2000 Galerie Ortillés – Fourcat, Paris

1999 Michael Cleff & Gabriele Hain,
Städtische Galerie Freihausgasse, Villach
Galerie b15, München

1998 Garth Clark Gallery, New York

Atelier Mülheim/Ruhr

Michael Cleff

Biografie / Biography

1961 in Bochum geboren
born in Bochum, Germany

1990-96 Bildhauerstudium, Kunstakademie Düsseldorf,
Meisterschüler bei Prof. Fritz Schwegler
Studies of Fine Arts, Academy of Fine Arts
Düsseldorf, master student of Prof. Fritz Schwegler

lebt und arbeitet in Bochum und Mülheim / Ruhr
lives and works in Bochum and Mülheim / Ruhr,
Germany

Gruppenausstellungen (Auswahl) /
Group Exhibitions (Selection)

2022 Blickfelder, 35. Übersichtsausstellung des
Westdeutschen Künstlerbund,
Museum Schloss Moyland und Museum Goch

2021 Das Kleine, Museum Temporär, Kunstmuseum Mülheim
Agathe B., Michael Cleff, Rainer Gross, Verein für
aktuelle Kunst/Ruhrgebiet, Oberhausen
art KARLSRUHE Selections, Galerie Bentler, Bonn
Gebaute Räume / Constructed Spaces, Kunstforum
Solothurn

2020 3M International: Trio Exhibition, Galerie Terra Delft

2019 #architektur!, Stiftung Keramion, Frechen
L´abstraction: l´expression essentielle, Galerie Du Don, Le Fel
Sichtweiten, 34. Übersichtsausstellung des Westdeut-
schen Künstlerbund,
Osthaus Museum Hagen und Städtische Galerie
Iserlohn

2018 Bochumerkünstler 2018, Kunstmuseum Bochum
Gefäss/Skulptur 3, Grassi Museum, Leipzig

2017 Weiss – 30 Jahre Galerie, Galerie Christoph Abbühl
und Kunstforum Solothurn

2016 Sechs, Galerie Christine Hölz, Düsseldorf

2015 Contemporary Ceramics, Galerie Officine Saffi, Milano

2014 European Ceramic Context 2014, Bornholm Art
Museum
Formed, Djanogly Art Gallery, Lakeside Arts Centre,
University Park, Nottingham

2013 Fotografie und Neue Medien, Kunstmuseum
Mülheim

2012 Shifting Paradigms in Contemporary Ceramics,
The Museum of Fine Arts, Houston
Jugendstil bis Gegenwart, Grassimuseum, Leipzig

2011 L'Appel de L'Abstrait, Galerie du Don
Focus in Terra - The Masterpiece, Museum Het
Prinsenhof, Delft

2010 SpielRaum, Stadtmuseum Hattingen

2008 Sans Titre, Galerie Pierre, Paris

2007 Modern Ceramics from Central Europe, Museum of
Modern ceramic Art, Gifu

2004 fire/ice – minimalism in Ceramics, WDO, Charlotte,
North Carolina

2003 The Legacy of Modern Ceramic Art, Part II,
The Museum of Modern Ceramic Art, Mino
Great Pots, Newark Museum, New Jersey
The Art Show - In Praise of Holes: From Fontana to
Voulkos, Garth Clark Gallery, New York

2002 Blue + White + Radical, Garth Clark Gallery, New York
2 culturas, un dialogo / 2 Kulturen, ein Dialog, touring
exhibition in Valencia, Lugo, Cordoba, Zaragoza

2001 Und keiner hinkt, Museum Kurhaus Kleve und
Kunsthalle Düsseldorf

2000 1900-2000 – 100 Jahre Deutsche Keramik, touring
exhibition National Museum of Modern Art, Tokyo
Craft from Scratch, 8. Triennale für Form und Inhalt,
Frankfurt, Sidney, Adelaide

1996 Museum Commanderie v. St. Jan, Nijmegen

1994 Zur Darstellung weitverbreiteter Seen, Hochschule der
Bildenden Künste, Dresden

Auszeichnungen (Auswahl) / Awards (Selection)

2020 art KARLSRUHE Preis, 2. Preis

2004 1st European Ceramic Contest, Bronze Prize, Athen

2002 18ème Biennale Internationale de Céramique d'Art
de Vallauris, Grand Prix

1999 Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen

1997 50° Premio Faenza, Concorso Internazionale della
Ceramica d'Arte

1990 Richard Bampi Preis

Arbeiten in Museen / Museum Collections

Long Beach Museum, Long Beach, California
The Museum of Fine Arts, Houston, Texas
American Craft Museum, New York
Mint Museum of Art and Design, Charlotte, North Carolina
Newark Museum, Newark, New Jersey
Wustum Museum of Fine Arts, Racine, Wisconsin
Museum of Modern Ceramic Art, Mino, Japan
Gyeonggi Museum of Contemporary Ceramic Art, Icheon
City, Korea
Musée Nationale de Céramique, Sèvres
Musée de Vallauris
Museo Internazionale delle Ceramiche, Faenza
Musée Ariana, Genf
Badisches Landesmuseum, Karlsruhe
Grassimuseum, Leipzig
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Stiftung Keramion, Museum für Zeitgenössische Keramik,
Frechen
Kunstmuseum Schloß Pillnitz, Dresden
Kunstmuseum Ahlen, Ahlen/Westfalen
Kunstsammlungen Veste Coburg
Kunsthalle Mannheim
Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart
Städtische Museen Stadt Landshut

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung Michael Cleff „BUILT“.

This catalog is published on the occasion of the exhibition „BUILT“ by Michael Cleff.

24. März - 06. Mai 2023

Publikation/*Publication*

Herausgegeben von der Galerie Geißler Bentler GmbH

Vorwort:
Jenny Geißler Bentler und Bernd Bentler,
Galerie Geißler Bentler, Bonn

Texte:
Roland Mönig
Gabriele Uelsberg

Übersetzung:
John Brogden (Text Mönig)
Angelika Rau

Grafik/Produktion:
Edition Wasser

Papier Inhalt: Magno Volume 150 g/m²
Papier Umschlag: Gmund No Color No Bleach, No Color 300 g/m²

Idee:
Jenny Geißler Bentler und Michael Cleff

Fotos:
Michael Cleff, außer Seite 15, 17, 43, 84 Christian Schlüter

Copyright:
© 2023 Galerie Geißler Bentler
© 2023 Michael Cleff
© 2023 Christian Schlüter

GEISSLER BENTLER GALERIE

Friedrichstraße 55
53111 Bonn
Fon: +49 228 96119195
bb@geissler-bentler.de
jgb@geissler-bentler.de
www.geissler-bentler.de

galerie_geissler_bentler
Follow us on Facebook and Instagram

ISBN: 978-3-9822856-7-2
Auflage: 350
Printed in Germany
Bonn 2023

Umschlag: *Plan 48,* 2023 · Keramik · 57 x 33,5 x 5 cm

GEIßLER BENTLER
GALERIE